

der Bundesgesetz, betreffend Abbitzen, Herstellen, Jagd- und Bogenschieß, Filderei, Erzeugung der Abbitzen und...

Aus Madrid kommt die überraschende Nachricht, daß das neue Ministerium die Civile wieder einführen, die 1875...

Die in Konstantinopel verarmten Beschaffenheit sind vorerst damit beschäftigt, Griechenland und die Türkei...

Der Friede zwischen Rußland und dem himmlischen Reich ist eine jetzige Thatsache. Der chinesische Gesandte...

Aus Florenz kommt vom 26. d. gemeldet, daß der Kaiserliche Gesandte...

Armenpflieger-Erfahrungen.

Die Erfahrung ist gemacht worden, daß die Armen ihre Unterstützung nicht auf eine Wohlthat, sondern als ein...

In folgendem mögen einige Fälle Platz finden, die — den einigen Dresden'schen Armenpfliegern mitgeteilt — die Ansprüche...

Eine Armenpfliegerin bemerkt eine Beilage für einen jährlichen Mietzins von 420 Mark. Sie hat allerdings...

Eine andere Frau hatte unter den Nebenleistungen und Jämmerlichen Aufwänden eine Unterabgabe gefordert. Die Verhandlungen...

Eine Mutter hat für ihren Sohn um Gewährung einer Confirmationsschreiben. Nachdem er eines solchen durch einen...

Wie weit die Unterabgabe einzelner Armen geht, lehrt folgender Fall. Einer Familie in Dresden, welche ein Armenhaus...

man, um für den Rest des Geldes Händlungs- und Hilfschube zu lassen, und hat denselben, nachdem er sich überzeugt...

Alte Opferplätze im Vogtlande.

Die alten Götter, welche bis tief ins Mittelalter hinein das Vogtland bewohnten, sind zwar nicht germanischen Stammes...

Dr. Köhler giebt uns in seinen vogtländischen Sagen drei derselben an; aber die Tradition hat noch andere solche Plätze...

Ein anderer Ort der Götterverehrung war auch in dem Dorfe Theissen bei Plauen, wo sich überdies ein alter Tempel...

Nicht weit von der sächsischen Grenze, zwischen dem sächsischen Dorfe Rumburg und der Stadt Röß, erhebt sich in einer Höhe...

Nach den Angaben Krenfels in „Wilde in die Vergangenheit der Stadt Röß“ hat sich in dem Dorfe Jügelaburg eine dem Sonnengetriebe...

So weit es aber im Vogtlande nicht noch andere Opferplätze gegeben haben? die jedoch, meistentheils sich auf den alten...

So weit es aber im Vogtlande nicht noch andere Opferplätze gegeben haben? die jedoch, meistentheils sich auf den alten...

So weit es aber im Vogtlande nicht noch andere Opferplätze gegeben haben? die jedoch, meistentheils sich auf den alten...

C. F. KAHNT,

Advertisement for C. F. Kahnt, Leipzig, featuring musical instruments, stationery, and a bookshop.

Advertisement for Bernhard Berend, featuring various types of beds and furniture.

Advertisement for P. Scheschong, featuring elegant raincoats and corsets.

Advertisement for Pauline Gruner, featuring fine men's clothing and accessories.

Advertisement for Kaiserliche Telegraphen-Anstalten, featuring telegraph services.

Advertisement for various shops and services in the city.

Advertisement for various shops and services in the city.

Advertisement for various shops and services in the city.

Advertisement for various shops and services in the city.

Advertisement for various shops and services in the city.

Advertisement for Otto Bierbaum, featuring various types of beer.

Advertisement for Neues Theater, featuring various theatrical performances.

Advertisement for various theatrical performances and plays.

Advertisement for various theatrical performances and plays.

Advertisement for various theatrical performances and plays.

Advertisement for various theatrical performances and plays.

Advertisement for various theatrical performances and plays.

Advertisement for various theatrical performances and plays.

Advertisement for various theatrical performances and plays.

Advertisement for various theatrical performances and plays.

Neues Theater.

Leipzig, 27. Februar. Die Gunguis- und Hochzeitsfeier in Berlin wurde auch am Leipziger Stadttheater seitlich begangen durch ein von Reinhold Drimann geleitetes Festspiel...

Die Gunguis waren durchaus passend. Am meisten war die Jubelstimmung ausgeartet, die ein ganzes Tönnen- und Waarenlager hinter sich hatte. Hr. Jürgen bemühte sich, den etwas profanen Aufschwung unserer Industrie in ihrer Declamationstabelle möglichst kräftig zum Ausdruck zu bringen...

Das nun schon Mal gegebene Lustspiel: „Reine Verträge“ von H. W. Fricke wird ausserordentlich als Preisstück bezeichnet; es hat diesen Preis bei einer der Münchener Preisvertheilungen erhalten. Man ist neuerdings in Deutschland gegen die geistlichen Preisurtheile misstrauisch geworden...

Die Kasse, um welche das Stück sich dreht, ist ein Pandelvertrag, der der Phantasie des Autors mit England abzuhandeln soll. Das Ministerium ist dafür, die Fortschrittspartei dagegen. Am heftigsten bekämpft den Vertrag der Führer der Partei, Max Cohn, und auch sein Vater ist Gegner desselben. Die beiden Hauptrollen sind ein Ministerialrat im Namen seines Vaters durch das Bestreben zu gewinnen, man werde ihn in den Freiheitskampf erheben...

Der Dialog des Stückes hält sich auf einem anständigen Niveau und ist, ohne besonders glänzend zu sein, an manchen Stellen nicht ohne Interesse. Wollte ich der Verfasser, ein junger Dichter Schriftsteller, den rapiden Meinungswechsel aus Eigenem geistig, so hat er die Farben wenigstens zu fast angebracht.

Der Hauptcharakter des Stückes, der Träger der menschlichen Bestimmung, ist der schönste Herr von Wälder, eine durchaus haltbare, bis zum Extrem mannequinartige Persönlichkeit, die von Herrn Eichenwald mit jener Komik gespielt wurde, die allein einen so verletzlichen Charakter richtig machen kann. Der Secretair der englischen Botschaft, Sir William Norton, ist im Grunde eine hübsche Figur und man begreift nicht, wie er das Herz eines so geachteten Mädchens wie Emma gewinnen kann. Herr Dittbergt anglierte ihn charakteristisch nach bekannten Vorbildern. Herr Conrad spielte den Conrad ganz natürlich; besonders gab er das Schwanken seines Namensvetters nach den Verheirathungen der Regierung mit seiner Komik wieder. Herr Senger (Wag) hatte die männliche Haltung eines jungen einflussreichen Politikers, Herr Pettera das aus Baron Waldhof den referierten Ton eines hochgestellten Beamten, Frau Schuber (Dorothien) erschien als „weibliche Frau“ wohl in so schicklicher, in diamantener Toilette; wir wissen ja aus Erfahrung, dass sehr elegante Frauen dies Meist treiben. Frau Wehner war als etwas tolle Witwe Lubovska in ihrem Vag. Der Procuress Schreffel erinnert sehr lebhaft an sein Vorbild in „Rosamunde und Hünle“; Herr Zieg suchte die etwas blasse Figur möglichst zu cariciren.

Die bezauberlichsten und heischhaftigsten Mädchen, der Hauptartikel, den die Lustspielmacher auf Lager haben, wurden von Hr. Sage und Hr. Zullinger dargestellt. Die erste geschickte durchaus charakteristisch die militärisch gefühlte Emma mit ihrer Commandoförderung, ebenso sagte Hr. Zullinger für die referierte, etwas hinterhältige Pauline. Gleichwohl würde es ein treffliches stimmungsmässiges Spectaculum für die letztere sein, wenn sie einmal die Emma spielte, für welche das „laute Organ“ eine unerschöpfliche Bedingung ist. Rubsdil von Gottschall.

Musik.

Siebente Kammermusik.

Leipzig, 27. Februar. Der Anklang der siebenten Kammermusik war wieder einmal derartig, dass die Kritik ruhig die Waffen nieder und über den gebotenen Genuss einfach quitierte kann. Vortages ist denn auch mit kurzen Worten gekant. Mozart's Quartett für Clarinette und Streichinstrumente machte auch gestern wieder einen außerordentlichen Eindruck, sowohl durch die Lebenswürdigkeit seines Inhaltes, als auch durch die Mischung der Klangfarben, an welcher die concertirende Clarinette den lebhaftesten Antheil nimmt. Reicher Beifall lohnte dem hervorragenden, Herrn Fandberg (Clarinete), und dem unter Leitung des Herrn Concertmeisters Röntgen lebenden Streichquartett. Zu fast noch lebhafteren Costationen begreute sich die Philharmonie des Publicums gegenüber dem Trio für Pianoforte und Streichinstrumente (op. 97, Bd. 1) von Beethoven. Da dürfte auch kaum ein Wert...

zu nennen in welchem die Phantasie des großen Meisters lieblicher Gesänge mit mehr Behagen durchstreift, wie in diesem Trio, über dessen drei schnelleren Sätzen die heitere Stimmung ausgegossen ist, zu welcher der Ernst des weiblichen Adantes in desto wirksamem Gegenlage steht. Diefem Beethoven gegenüber will der Ton, wie ihn Cherubini in den ersten beiden Sätzen seines Esdur-Quartetts anschlägt, allerdings als etwas trocken erscheinen. Um so angenehmer ist die Wendung, welche das reizende, von Gräve erfüllte Scherzo nimmt, welchem das finale als fast ebenbürtig zur Seite zu stellen ist.

Text die Schlußnummer, das Cherubini'sche Quartett in fadlicher Beziehung entschieden in den Hintergrund, so wurde das Interesse an denselben wesentlich gehoben durch die unverkennbare Reife, mit welcher gerade diese Nummer von den Herren Quartettisten aufgeführt wurde. Das Scherzo, so lauter ausgeführt, ist ein Paradestück, mit welchem die Herren Concertmeister Röntgen, Selland, Thümer und Schröder ausnehmend sichere machen würden. Am Beethoven'schen Trio war es besonders die Mitwirkung des Herrn Capellmeisters Reinecke als Clarinete, welche sehr angenehm empfunden wurde. Trotz seines Kleinwuchs leidet er in seinen ausserordentlichen Fähigkeiten ja nicht zu unterschätzende Künstler an Sicherheit, Leichtigkeit und Gehör, immer noch das Mögliche. Und mit welchem Erfolge wußte er sich in das herrliche Adante zu vertiefen? Alle Achtung vor solchen Leistungen, die doch nur einem kleinen Theil der künstlerischen Thätigkeit des vielbeschäftigten Dirigenten der Gewandhausconcerte, Bekehrer und Compensisten aufzuzählen!

Wohl verdient waren auch die Ehren, welche Herrn Landgraf widerfuhr. Seinem oft recht widerwilligen Instrumente einen so schönen gelangreichen Ton und eine solche Fertigkeit in allerhand Fäulen und Springen abzugewinnen, ist gewiss nicht leicht. Daß sich das Alles in Stunde mit Reizart schoner ausnimmt, wie in jedem andern Falle, darf das Gefühl der Dankbarkeit für den wichtigen Kunstvertrauen nicht beinträchtigen. Würde man die Herren Wälder, wie Fand, Barge, Günther &c., nur recht oft zur Mitwirkung in den Kammermusiken heranzuziehen, — Reizart und Beethoven bieten dazu Gelegenheit genug — das Interesse für diesen wichtigen Theil unserer Kunstpflege konnte dadurch nur gefördert werden. R. Vogel.

Matinee von Sigmund Suppa aus Wien.

Leipzig, 28. Februar. Herr Sigmund Suppa aus Wien gab gestern im Wälder'schen Saale eine Matinee, in welcher er Clarinete von Chopin, R. Schumann, R. Schuk, A. Rubinstein und Beethoven zu Werke brachte. Der junge Künstler fand besonders mit der Wiedergabe des Chopin'schen Es-moll-Concertes und einer Rubinstein'schen Etude Anklang, wo hingegen der übrige Theil seines Programms weniger Theilnahme zu erwecken schien.

Herr Suppa macht den Eindruck eines technisch sehr ausgebildeten Pianisten. Seine Fertigkeit ist derartig, daß sie ihm gestattet, das Fingerringelwerk Chopin's und die nachlässigen Schmelzungen auszuführen, doch scheint die Gewandtheit seiner Finger bedeutender zu sein als diejenige seines Handgelenkes, wenigstens gelangen ihm Tonleiter und Accordschichten besser als Detonationsgänge. Was das Studium Chopin's hat Herr Suppa offenbar ganz verstanden und ist sehr wohl im Stande, das Richtige zu treffen, geschmackvoll zu phrasiren und nach Belieben einen schönen gelangreichen Ton zu erzeugen. Dagegen bedarf seine Behandlung Schumann's und Beethoven's nach unserm Begriffe entschieden einer Correctur. Herr Suppa hat eine merkwürdige Neigung, Alles zu versensibilisiren. Was der „markirte, kräftige“ Schumann'schen F-dur-Volcetto wurde durch Verdickung des Tempos ein schwächliches Röcheln oder etwas Rehmühsig gemacht, aus dem Scherzo der Beethoven'schen Cis-moll-Sonate aus denselben Grund ein ganz farbloses Intermezzo. Der erste und dritte Satz der Sonate warfen im Ganzen richtig angefaßt, in ihrem archaischen Wesen aber durch rothmühsige Störungen mehr oder weniger empfindlich beeinträchtigt. In die Auffassung der Clarinete in Wien ganz und gabe, so wird sie in Leipzig nicht nur nicht geteilt, sondern von jedem Scherzhaften höchst unangenehm empfunden. So hat mir leider gefehlt, daß der gute Eindruck, den Herr Suppa aus dem Chopin'schen Concerte erzielt, wieder vernichtet werden mochte.

Unterstützt wurde Herr Suppa durch Herrn Weiss, der ihm bei Durchführung des Concertes ein zweites Clarinet nacher secundirte, und Herrn Kieban. Statt der programm-mäßig fehlgehenden Arie aus „Den Sebastian“ von Donizetti sang Herr Kieban, der etwas angezogen schien, ein ernst gehaltenes, sehr stimmungsmässiges Lied von R. Wälch, der also auch als Componist Tüchtiger leistet und fast jeder Vieder ein solches von R. Wälch, heisst „Frau Wälder“, welches sich, wie auch das von Wälch, Beifalles zu erfreuen hatte. R. Vogel.

Die öffentliche Gesundheitspflege in Sachsen im Jahre 1878.

(Aus dem Jahresberichte des Landes-Arztvereins.) Die Bau- und Wohnungspolizei. Diese Angelegenheit nimmt die Thätigkeit der meisten Bezirksärzte in hohem Grade in Anspruch, doch flacht der Bericht darüber, daß die von denselben abgegebenen Gutachten noch nicht in genügender Weise den Seiten der Verwaltungsbehörden und ihrer Sachverständigen berührt worden. Localbauordnungen für größere Städte waren im Berichtsjahre noch nicht fertig gestellt. Diejenigen für Chemnitz, an welcher in hygienischer Beziehung wenig zu ergänzen war, hatte erst dem Bezirksarzt Dr. Singer zur Prüfung vorgelegt. Ueber die Bauordnung der Stadt Riesa hatte der Bezirksarzt Dr. Rörner gleichfalls ein Gutachten abgegeben. Besonders zahlreich waren die für ländliche Ortschaften in der Nähe größerer Städte zu besorgenden Bauordnungen. Für die Vorstadtviertel von Leipzig wurde der von der Königl. Amtshauptmannschaft und dem Bezirksausfusse ausgestellte Entwurf einer Bauordnung zu Grunde gelegt und die Bestimmung getroffen, daß hier in Folge des Fortschreitens der Wohnbevölkerung die von der Staatsregierung ausgestellte Bauordnung für Städte Geltung haben solle.

Bauordnungspläne zur Anlage neuer Ortsteile oder Straßen nach den dazu entworfenen Regulativen lagen den Bezirksärzten 33 vor, darunter 3 größere für Dresden. Der Entwurfsfrage wurde bei denartigen Gutachten besondere Sorgfalt zugewandt, indem stets die Fortsetzung aufrecht erhalten wurde, daß der Beginn der Bauarbeiten nicht erst nach der projectirten Straßen berrührt sein müsse. Bezirksarzt Dr. Engel in Leipzig verlangte überdieß, daß die gegebene Grundstücke nach ein wasserbautechnischer, in welchem über die Ableitung der Tage- und Abfallwässer die erforderliche Auskunft zu geben war. Mit der Anlage von Bänden in der Nähe von Friedhöfen hatte man es in Dresden und Döbeln zu thun. Während in Dresden die Gemarkung davon abhängig gemacht wurde, daß die zu errichtenden Häuser ihren Wasserbedarf nicht aus Brunnen, sondern aus der öffentlichen Wasserleitung beziehen sollten, fiel in Döbeln die Bauordnung abnehmend aus, weil die projectirten Häuser tiefer als der Friedhof zu stehen gekommen und dem von da abfließenden Wasser abfließen direct ausgelegt gewesen wären.

Bei den den Bezirksärzten zur Prüfung vorgelegten Bauordnungsplänen zur Errichtung von Einzelgebäuden richteten ersterer der Augenmerk ausserdem auch auf die Forderung, sowie die Dach- und Scouterinneneinrichtungen.

In den Besuchen an Dispensation von kauspeltischen Bestimmungen kam stets die Zimmerhöhe in Betracht. Ertheilt wurde die Dispensation, wenn es sich um Neubauten an bereits bestehenden Häusern oder Umänderungen in denselben handelte, verlangt dagegen, wenn bei abschließlichen Abweichungen von den genehmigten Bauplänen erst nachträglich derartige Gebäude gestellt wurden. Es kamen daher die betreffenden Bauberechtigten durch eigene Schuld in die unangenehme Lage, die bereits fertig gestellten Bauten den vorgeschriebenen Anforderungen entsprechend umändern. Recurse dagegen wurden von allen Parteien verworfen.

Auch Wohnungen in bereits bestehenden Wohngebäuden unterlagen der Unterfuchung der Bezirksärzte und es fand hierbei mancherlei der Gesundheit schädliche Lebelstände befestigt aber auch die betreffenden Wohnungen leergerast. In Dresden waren es die vom Militär geräumten alten Kasernen, besonders die große Infanterie-Kaserne und die sogenannte Palastkaserne, welche, nachdem sie von der Verwaltung zu niedrigen Mietzwecken umgewandelt worden waren, zu den erheblichsten sanitären Mängeln Anlaß gaben. In 400 bis 500 Wohnungen der ersten waren gegen 2000 Menschen hineingepackt. Die meisten dieser Wohnungen waren keineswegs den im Grundbesitzigen Beziehung an sie zu stellenden Anforderungen. So wuchsen 4 bis 5 Familien bis mit einem einzigen Aborte begnügen; auch fehlten zum großen Theile die nöthigen Wirtschaftsräume, als Küchen und Abtrittsräume für Speise, Holz und Kohlen. Die Ueberfüllung der meisten Wohnungen und der Mangel an gehöriger Ventilation erzeugten fast durchweg unangenehme Luft. Erst nach Erfüllung der von dem Bezirksarzt Dr. Rörner gestellten Bedingungen, wonach jede Wohnung mindestens 2 Zimmer enthalten, auf 2 Wohnungen wenigstens ein Abtrittsräum kommen, die nöthigen Räume zur Aufbewahrung des Wirtschaftsgüter für jede derselben hergestellt und die Aufnahme von Mietzwecken unterstellt werden mußte, konnte eine Weitervermietung zugelassen werden.

Eine Anzahl polizeiwidrige und ohne behördliche Erlaubnis eingerichtete Keller- und Dachwohnungen Dresden's wurden ebenfalls untersucht und außer Gebrauch gesetzt. Auch in Leipzig, wie auch in den meisten anderen Kreisstädten, wurde der Vermietung derartiger ungesunder Wohnungen mit Erfolg entgegengetreten. Doch durch diese in den Bereich der Bezirksärzte übergezogenen Geschäfte eine bedeutende Vermehrung der bezirksärztlichen Thätigkeit stattgefunden hat, geht nicht daraus hervor, daß im Lande Leipzig die Zahl der höher geordneten Nummern in den letzten drei Jahren von 170 bis auf 210 und 250 gestiegen ist. Gerade hatte der Bezirksarzt Dr. Rörner in Dresden im Berichtsjahre 195 geübte Gutachten in Döbeln abgegeben, und auch alle übrigen Bezirksärzte cooperirten in ihren Berichten eine stetige Zunahme ihrer Einkassirten auf die sanitäre Seite der Baupolizei.

Vermischtes.

Es ein Auge kurzzeitig sei, läßt sich durch eine sehr einfache Prüfung erkennen, welche die Eltern zu gemessen halt als möglich an ihren Kindern vornehmen sollten: denn in der Kindheit ist die Gesichtsfähigkeit heilbar. Man nehme aus ein Stückchen Papier ein 10-Pennigstück und einen Fingerring. Ein gutes Auge muß nach auf 10-12 Meter Entfernung unterscheiden können, welches das große oder kleine Geldstück sei. Ein Auge, das auf 6 Meter das Unterschied nicht mehr wahrnimmt, bedarf ärztlicher Behandlung. Prof. Rörner berichtet, daß von 100 seiner Studenten kaum 50 erkennen können, was der ihnen auf dem Tische liegt. Das sollen unsere zukünftigen Kerne werden! Das gefährlichste Heilmittel wird leider allzu oft von den jungen Leuten unter 20 Jahren verachtet, die auf eigene Hand zum Optikus gehen, eine Brille zu lassen. Das nach jugendliche Auge gewöhnt sich auch an eine falsche Brille, wird aber dadurch unheilbar verdorben. Der Stuhl, welcher Apotheker ohne Besprechung arbeiten läßt, sollte es ausdrücklich den Optiken verbieten, an junge Leute Brille ohne ärztliche Besprechung zu verkaufen. Die falsche Brille ruft Muskelkrämpfe hervor. Ertrachtungen schadet sie nicht so sehr, denn dieselben werden sie bald verwerfen, weil sie durch das unrichtige Glas nicht sehen können. Wo die erste Brille niemals beim Optikus kaufen ohne Besprechung des Arztes!

Ein kürzlich in Schiffsbau bei Wien wegen verdächtigem Feiner Betrügerin verhafteter und während der Georte entpurrungener angebotener Arzt Dr. Schwalbenberg wurde am 20. Februar in Wien im Hofenquartier „zum roten Stern“ in der Leopoldstadt, wo er unter dem falschen Namen Friedrich Müller, Reiner und Wien" Unterhand gefangen hat, verhaftet. Bei dieser Gelegenheit begriff sich der Schwindler thätlich an dem Detektiv. Durch die geschehenen Erhebungen ist nun constatirt, daß der Schwindler richtig Karl Schwinn heißt, aus Bole in Böhmen und von Profession Barier ist. Schwinn ist Ende des vorigen Jahres aus dem Krankenhanse der Strassenthal Waldheim in Sachsen, wo er wegen Verbrechen des Betrags eine fünfjährige Justizstrafe zu verbüßen hatte, entpurrung.

Frau Präsidentin Hager bekommt von Temperenzfransen im Eden America's vom Jahre dafür, daß sie den Wein aus dem Reigen Hause verbannt hat, ihr lebensgroßes Bild in Del gemalt. Da dürfen die Temperenzfransen von Illinois natürlich nicht zurückbleiben. Sie haben beschließen, der Frau Hager „zum Reine für den Ruch, wenn sie das Weinglas aus dem Reigen Hause treibt“, ein prächtiges Bild zu verheben, für welches eine Anzahl besonders bevorzugter Personen aus jedem County des Staates ein Sprüchlein schreiben darf. Die Temperenzfransen schickten von Dttawa aus, wo ihr Comité für diesen Zweck ist, ihre Bitte um Beitrag und Sprüchlein auch an den deutschen Vankler Christoff in Chicago. Der aber schrieb für das Bild über seiner Namensunterzeichnung und über dem Stempel seines Geschichts folgendes Sprüchlein: Who don't love Ladies, Wine and Song. Lether. Offenlich wird das Sprüchlein in das Bild von Frau Hager mit angeheft.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Ein Unfall, welcher bei der Reparatur eines beladenen Eisenbahn-Wagenes, der während der Fahrt wegen eines Festens aus dem Zuge hat austragen werden müssen, damit er sofort reparirt werde und dessen Reue Faher fertige, einen der reparirenden Arbeiter trifft, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Civilsenat, vom 21. December v. J., für die Pölypflicht der Eisenbahnverwaltung als ein Unfall beim Betriebe der Eisenbahn zu betrachten, moralisch ist in §. 1 des Reichs-Pölypflichtgesetzes beheimatete erlöste Pölypflichtige Kasse zu stellen.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 9. Woche vom 20. Februar bis 26. Februar 1881. Lebendgeborenen: männlich 53, weiblich 51, zusammen 104. Todegeborenen: 4. Geborenen: männlich 37, weiblich 26, zusammen 63; dies gibt 21,6 pro Mille und Jahr. Unter den Geborenen waren 20 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 5 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt haben 8, in der äußern 48, Ortsteile in Krantsenhoule 7. Todesfälle

namen vor an: Diphtheritis 3, Krantsenhoule 2, Typhus 1, Kindbettfieber 1, Lungenschwinducht 9, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 5, an anderen acuten Krantsenheiten der Athmungsorgane 8, Schlagfluß 3, Darmkrantsch 3, Brechdurchfall 2, an allen übrigen Krantsenheiten 23, durch Verunglückung 1, durch Selbstmord 2.

Ein Wort zu dem Artikel: Verwilderung der Jugend und Zwangsverheirathung.

Die Redaction gestattet und wohl gern ein kurzes Wort zu den dankenswerthen Mittheilungen, wie solche sich in der 2. Beilage der Nr. 55 des Leipziger Tageblattes finden. Es ist gewiss richtig, daß auf dem Gebiete der Rettungswesen noch außerordentlich viel zu thun ist, aber ebenso richtig ist auch, daß eine Fülle in dem Umfange, wie sie hier Reith thut, zunächst weder vom Staate noch von den Communen erwartet werden kann. Wie die Verhältnisse jetzt liegen und voraussichtlich noch Jahre lang liegen werden, werden beide Factoren weder Geld noch geeignete Kräfte zur Verfügung haben. Auf eine gründliche Abhilfe von dieser Seite hoffen, wird also verläßtlich nur bedeuten: die Sache auf die lange Hand schieben und das sociale Elend vermehren. Hier gilt es, sofort einzugreifen und reichende private Anstalten zu unterhalten. In der Gründung und Unterhaltung von Rettungsanstalten findet die christliche Kirche ein schönes Feld der Thätigkeit. Das Leipziger in dieser Beziehung vorzüglich hinter Berlin, Hamburg und anderen Städten zurück, liegt ganz gewiss viel weniger an dem Wohlthätigkeitssinn der Bevölkerung — als an der mangelhaften Anweisung. Wir wollen heute eine solche geben zu Gunsten der schon seit vielen Jahren still und geräuschlos wirkenden Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder. Diefelbe verwendet ihre Entlohnung und segensvolle Thätigkeit einem Verein edler Frauen unfer Stadt; an der Spitze dieses Vereins steht die verdienstvolle Frau Prof. Louise Ziller (hier, Eichenstrasse 40, 3. Et.). Die Verwaltung überträgt dahin, die Anstalt zu erweitern, um einer größeren Zahl von gefährdeten Knaben Aufnahme zu bieten. Dazu bedarf sie aber noch bedeutender Geldmittel. Wächst diese Gelder edle Bürger unfer Stadt auf die segensreich wirkende Anstalt aufmerksam machen und sie bestimmen, derselben ihre Anstalt zugunsten. Dies kann geschehen durch Anwendung von Legaten, durch Leistung jährlicher Beiträge oder durch Entnahme von Pölen zu der demnächst stattfindenden Lotterie. A. F.

Der mit D. Wfr. unterzeichnete und „Die neuen Leipziger Straßennamen“ überschriebene Aufsatz in der 3. Beilage des Leipziger Tageblattes vom 22. v. W. bedarf einer sachlichen Berichtigung. Im erwähnten Aufsätze heißt es u. A. wörtlich: „In anderen Städten hält man streng an den alten historischen Straßennamen, ingen diese auch noch so wunderbar klingen.“ — Dief ist durchaus nicht überall der Fall. In Frankfurt a. M. zum Beispiel gab es vor etwa 33 Jahren folgende Straßennamen, welche die betreffenden Straßen seit ihrer Entlohnung geführt hatten, die aber als unpassend für die moderne Zeit abgeändert wurden, abgleich an diesen Straßen durchaus nicht der Wahl steht, wie Dief bei der Verheirathung der Fall ist. In Frankfurt a. M. gab es eine „Dreifelder-Strasse“, eine „Kalkhof-Strasse“ und eine „Hinter der schmalen Häuser“. Letztere wird auch von Goethe in seinem „Was meinem Leben“ erwähnt. Obgleich man den Straßennamen gewiss nicht Wandel anstellt gegen höhere Verordnungen dererzeitigen, so wurden die genannten Straßen aus dem angegebenen Grunde umgetauft, womit der Beweis für die Unrichtigkeit der in erwähnten Aufsätze ausgeprochenen Behauptung geliefert ist. Es sei noch erwähnt, daß Dief viele Jahre vor der Renovation geschah. Ferner war eine Straße in Frankfurt am Grund eines in Süd- und West-Deutschland stark verbreiteten Sprachfehlers, so man nicht der, sondern die Bach zu sagen pflegt. „An der Leber“ benannt. Dief Unrichtigkeit wurde ebenfalls auf Kosten des historisch-localen Sprachgebrauchs verbessert, und die Straße heißt jetzt: „Leberstraße“. — Erweiterungen darüber, wiewegen umgebung der Weingasse ein anderer Name gegeben werden muß, würden nicht auf ein Gebiet führen, welches sich für öffentliche Berührung nicht eignet. Schreiber Diefes ist es unerlässlich, wie Jedem für Beibehaltung des Namens plaidiren kann; es geht doch auch noch andere und höhere Interessen, als nur die historischen Rücksichten.

Die neuen Leipziger Straßennamen.

Der mit D. Wfr. unterzeichnete und „Die neuen Leipziger Straßennamen“ überschriebene Aufsatz in der 3. Beilage des Leipziger Tageblattes vom 22. v. W. bedarf einer sachlichen Berichtigung. Im erwähnten Aufsätze heißt es u. A. wörtlich: „In anderen Städten hält man streng an den alten historischen Straßennamen, ingen diese auch noch so wunderbar klingen.“ — Dief ist durchaus nicht überall der Fall. In Frankfurt a. M. zum Beispiel gab es vor etwa 33 Jahren folgende Straßennamen, welche die betreffenden Straßen seit ihrer Entlohnung geführt hatten, die aber als unpassend für die moderne Zeit abgeändert wurden, abgleich an diesen Straßen durchaus nicht der Wahl steht, wie Dief bei der Verheirathung der Fall ist. In Frankfurt a. M. gab es eine „Dreifelder-Strasse“, eine „Kalkhof-Strasse“ und eine „Hinter der schmalen Häuser“. Letztere wird auch von Goethe in seinem „Was meinem Leben“ erwähnt. Obgleich man den Straßennamen gewiss nicht Wandel anstellt gegen höhere Verordnungen dererzeitigen, so wurden die genannten Straßen aus dem angegebenen Grunde umgetauft, womit der Beweis für die Unrichtigkeit der in erwähnten Aufsätze ausgeprochenen Behauptung geliefert ist. Es sei noch erwähnt, daß Dief viele Jahre vor der Renovation geschah. Ferner war eine Straße in Frankfurt am Grund eines in Süd- und West-Deutschland stark verbreiteten Sprachfehlers, so man nicht der, sondern die Bach zu sagen pflegt. „An der Leber“ benannt. Dief Unrichtigkeit wurde ebenfalls auf Kosten des historisch-localen Sprachgebrauchs verbessert, und die Straße heißt jetzt: „Leberstraße“. — Erweiterungen darüber, wiewegen umgebung der Weingasse ein anderer Name gegeben werden muß, würden nicht auf ein Gebiet führen, welches sich für öffentliche Berührung nicht eignet. Schreiber Diefes ist es unerlässlich, wie Jedem für Beibehaltung des Namens plaidiren kann; es geht doch auch noch andere und höhere Interessen, als nur die historischen Rücksichten.

Meteorologische Beobachtungen.

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 20. Februar bis 26. Februar 1881.

Table with 10 columns: Tag, Temperatur, Barometer, Windrichtung, Windstärke, Wolkensicht, Beschaffenheit des Himmels. Rows for days 20 to 26.

Nachts Gruppen. *) Fröh Nebel. *) Fröh Nebel; von Witter auf off. seiner Schanz; Abends Nebel, regnerisch. *) Vormittags 8 Uhr Schneerückzug; Abends dazugelassen.

Zur gefälligen Beachtung!

Es werden durch diese Räume... Zur gefälligen Beachtung!

Dampfmaschinenmühle

In bester Beschaffenheit... Dampfmaschinenmühle

Mühlverkäufe

Wegen Aufgabe der Mühle... Mühlverkäufe

Villa-Verkauf

In der letzten Zeit... Villa-Verkauf

Grundstücks-Verkauf

Das Grundstück... Grundstücks-Verkauf

Ein Grundstück

zu verkaufen... Ein Grundstück

Zu der Ostvorstadt

best. Grundstücke... Zu der Ostvorstadt

Ein elegantes Haus

mit Garten... Ein elegantes Haus

Hausverkauf

Ueber Grundst. in... Hausverkauf

Ein Logirhaus

zu vermieten... Ein Logirhaus

Theater

Die beständig... Theater

Ein feines Restaurant

in bester Lage... Ein feines Restaurant

Geschäfts-Verkauf

Das Material... Geschäfts-Verkauf

Holz- u. Kohlen-Geschäft

mit sämtlichen... Holz- u. Kohlen-Geschäft

Compagnon-Gesuch

Ein renommierter... Compagnon-Gesuch

Kupferstiche

u. Abdrücke... Kupferstiche

Zwei feine gebr. Pianinos

zu 300, 300... Zwei feine gebr. Pianinos

Pianino

freisitzig... Pianino

Salon-Pianino

in Stahl... Salon-Pianino

Eine Violine

von A. Krieger... Eine Violine

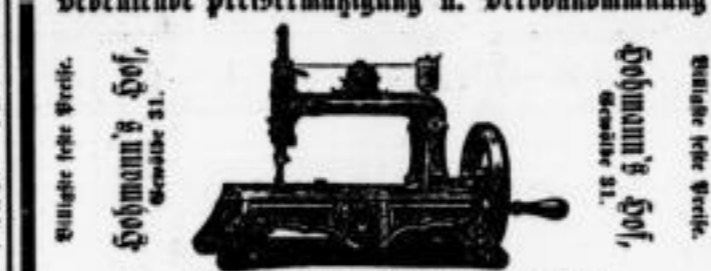
1 Billard

vollständig... 1 Billard

Näh-

maschinen... Näh-

Bedeutende Preisermäßigung u. Vervollkommnung



Adolph Kröger's verbesserter Familien-Nähmaschinen.

Nähmaschinen

Eine Partie... Nähmaschinen

Verkauf wenig gebrauchter wie neuer reeller herrschaftl. Möbel

Das Berlin... Verkauf wenig gebrauchter wie neuer reeller herrschaftl. Möbel

Katharinenstrasse 17, 1. Et.

Wir leisten... Katharinenstrasse 17, 1. Et.

Herren-Kleider

Neue und getragene... Herren-Kleider

Cassaschränke

3. Vert's Möbel... Cassaschränke

Neue Bettfedern

best. Federbetten... Neue Bettfedern

Möbel, Federbett, Sophas, Matratzen

zu billigen... Möbel, Federbett, Sophas, Matratzen

Alle Sorten Möbel

verkauft... Alle Sorten Möbel

Dachziegel

find zu... Dachziegel

1 Partie Futter-Kartoffeln

abzugeben... 1 Partie Futter-Kartoffeln

Wferd-Verkauf

Ein braunes... Wferd-Verkauf

Leonerger Hund

mit femer... Leonerger Hund

Pferde-Verkauf

Ein solcher... Pferde-Verkauf

Herren-Kleider

gut erhalten... Herren-Kleider

Getragene Herrenkleider

besten... Getragene Herrenkleider

Bücherfrant

Ständchen... Bücherfrant

Kaufgesuch

Für einen... Kaufgesuch

Ein Geschäft

welches... Ein Geschäft

15,000 Mark

gegen... 15,000 Mark

„6000 Mark“

gegen... „6000 Mark“

Bücher

werden... Bücher

Garneval's-Orden

werden... Garneval's-Orden

Zur gef. Beachtung!

Den... Zur gef. Beachtung!

Bitte

Für... Bitte

Bankcapitalien

sind... Bankcapitalien

Geld auf Hypothek

zu... Geld auf Hypothek

Capitalisten

wird... Capitalisten

Getragene Herrenkleider

besten... Getragene Herrenkleider

Getragene Herrenkleider

besten... Getragene Herrenkleider

Ein Haus mit großem Hofraum

in der... Ein Haus mit großem Hofraum

Seirath. Ein gebilfter junger Mann von angenehmem Aussehen, 26 Jahre alt, begehrt eine altrenommierte Stelle als Schriftführer in einem Bureau...

Frachon. Junge Damen oder befr. Wittwen mit guter Erziehung und vortheilhafter Stellung...

Privat-Entbindung. Junge Damen haben Mikrote Anstalten, sowie auch Heilung. Frau. Heilung. Heilung.

Ein tüchtiger Schneiderin empfiehlt sich für alle Arten Schneiderarbeiten...

Ein tüchtiger Holzbildhauer findet dauernde Beschäftigung bei F. Geisel, Bildhauer, Odenstraße 1.

Ein tüchtiger Buchbinder sucht J. Orland, Buchbinder, Odenstraße 1.

Lehrling gesucht. Für ein hohes, gebildetes Mädchen...

Offene Stellen. Für Stellenjuchende jeder Branche...

Agenten. Agenten, welche Relationen und Zutritt zu geschäftlichen, lehrreichen Bürgers- und Fabrikantenkreisen...

Ein tüchtiger Reisender-Gesuch! Für die Stelle eines Reisenden...

Reisenden - Gesuch. Für ein tüchtiges Reisebüro...

Zur Aushilfe. Ein tüchtiger Arbeiter...

Werkführer gesucht. Für eine große industrielle Fabrik...

Hohes Gehalt. Für einen tüchtigen Arbeiter...

Ein tüchtiger Holzbildhauer findet dauernde Beschäftigung bei F. Geisel, Bildhauer, Odenstraße 1.

Lehrling gesucht. Für ein hohes, gebildetes Mädchen...

Offene Stellen. Für Stellenjuchende jeder Branche...

Agenten. Agenten, welche Relationen und Zutritt zu geschäftlichen, lehrreichen Bürgers- und Fabrikantenkreisen...

Ein tüchtiger Reisender-Gesuch! Für die Stelle eines Reisenden...

Reisenden - Gesuch. Für ein tüchtiges Reisebüro...

Zur Aushilfe. Ein tüchtiger Arbeiter...

Werkführer gesucht. Für eine große industrielle Fabrik...

Hohes Gehalt. Für einen tüchtigen Arbeiter...

Ein tüchtiger Holzbildhauer findet dauernde Beschäftigung bei F. Geisel, Bildhauer, Odenstraße 1.

Lehrling gesucht. Für ein hohes, gebildetes Mädchen...

Offene Stellen. Für Stellenjuchende jeder Branche...

Agenten. Agenten, welche Relationen und Zutritt zu geschäftlichen, lehrreichen Bürgers- und Fabrikantenkreisen...

Ein tüchtiger Reisender-Gesuch! Für die Stelle eines Reisenden...

Reisenden - Gesuch. Für ein tüchtiges Reisebüro...

Zur Aushilfe. Ein tüchtiger Arbeiter...

Werkführer gesucht. Für eine große industrielle Fabrik...

Hohes Gehalt. Für einen tüchtigen Arbeiter...

Ein tüchtiger Holzbildhauer findet dauernde Beschäftigung bei F. Geisel, Bildhauer, Odenstraße 1.

Lehrling gesucht. Für ein hohes, gebildetes Mädchen...

Offene Stellen. Für Stellenjuchende jeder Branche...

Agenten. Agenten, welche Relationen und Zutritt zu geschäftlichen, lehrreichen Bürgers- und Fabrikantenkreisen...

Ein tüchtiger Reisender-Gesuch! Für die Stelle eines Reisenden...

Reisenden - Gesuch. Für ein tüchtiges Reisebüro...

Zur Aushilfe. Ein tüchtiger Arbeiter...

Werkführer gesucht. Für eine große industrielle Fabrik...

Hohes Gehalt. Für einen tüchtigen Arbeiter...

Ein tüchtiger Holzbildhauer findet dauernde Beschäftigung bei F. Geisel, Bildhauer, Odenstraße 1.

Lehrling gesucht. Für ein hohes, gebildetes Mädchen...

Offene Stellen. Für Stellenjuchende jeder Branche...

Agenten. Agenten, welche Relationen und Zutritt zu geschäftlichen, lehrreichen Bürgers- und Fabrikantenkreisen...

Ein tüchtiger Reisender-Gesuch! Für die Stelle eines Reisenden...

Reisenden - Gesuch. Für ein tüchtiges Reisebüro...

Zur Aushilfe. Ein tüchtiger Arbeiter...

Werkführer gesucht. Für eine große industrielle Fabrik...

Hohes Gehalt. Für einen tüchtigen Arbeiter...

Ein tüchtiger Holzbildhauer findet dauernde Beschäftigung bei F. Geisel, Bildhauer, Odenstraße 1.

Lehrling gesucht. Für ein hohes, gebildetes Mädchen...

Offene Stellen. Für Stellenjuchende jeder Branche...

Agenten. Agenten, welche Relationen und Zutritt zu geschäftlichen, lehrreichen Bürgers- und Fabrikantenkreisen...

Wahl... 1. h. m. d. l. ... 2. h. m. d. l. ... 3. h. m. d. l. ...

1. h. m. d. l. ... 2. h. m. d. l. ... 3. h. m. d. l. ...

HOTEL DE SAXE
Bayrische-Bier Wirthschaft
H.GRÖBER.
Deute Abend von 8 Uhr an, werden Wänderer entsprechend: Bayerisches Bier-Fest.

Insel Helgoland, Plagwitz.
Deute, zum Fastnacht-Dienstag,
Concert und Ballmusik.

Liebertwolkwitz, 3 Tinden.
Mittwoch u. Donnerstag, den 2. u. 3. März, 8. Jahrmarkt.

Möckern,
Goldner Anker.
In der halben Prämie Kautschuk.

Zum Deutschen Haus, Lindenau.
Deute Abend
leste carnevalistisch-humorist. Abendunterhaltung

Franz Teubner's Gosenstube,
Landsar Straße Nr. 16.
Deute 2. grosser Narrenabend verbunden mit Frei-Concert.

Smilientr. Restaurant Hase, Smilientr.
Nr. 2.
Deute großer Narrenabend, Kaffeehaus berühmter Künstler.

Goldene Krone, Große Fleischergasse Nr. 19.
Deute großer Narrenabend und Bockbierfest.

Junker's Restaurant, Heberstraße Nr. 11.
Deute großer Narrenabend.

Gericke's Restauration,
Narrenberg Straße 56.
Heute Bockbier.

Restaurant Stephan,
Parkstraße Nr. 11 (Creditaudat)
empfehlen ein hochfeines Bayerisch (Zirndorfer) und

Restaurant Wolfsschlucht,
Gräßl Nr. 71.
Deute Dienstag großer Bockbierfest.

Restaurant G. Schmidt, Burgstraße 6.
Heute großes Bockbierfest mit Tafelmusik

G. Arnold's Restaurant, Heudnitzer Straße 7.
Heute großes Bockbierfest, verbunden mit Pfannkuchenschmaus.

Zum Strohsack,
Deute Dienstag Abend
großer Fastnachts-Nummel,

Restaurant Casino,
Lange Straße Nr. 13 b.
Deute halbe ich meinen Jahrmarktschmaus.

L. Franke's Restaurant,
6. Gumboldtstraße 6.
Deute Abend Pfannkuchenschmaus.

Eutritzsche - Helm.
„Ganz famose Fastnachts-Gose“.
Rosenthalgasse No. 3.
Deute Pfannkuchenschmaus.

Gohlis, Waldschlösschen.
H. Gohlis und
Pfanckuchen.
In Saale Abend Narrenabend bis 2 Uhr.

Wahren, Pfannkuchen-Schmaus
In dem besten Pfannkuchen
Isst hierdurch freundlich ein G. Hühne.

Helbig's Restaurant,
Große Windmühlstraße 11.
Zuerst mit Rindfleisch,
Grosche Lagerbier vorzüglich.

E. Eisenkolbe, saueren Rinderbraten.
Deute Abend saure Rinderbraten,
mit Rindfleisch und Rindfleisch Lagerbier.

Prager's Bier-Tunnel,
Deute Abend saure Rinderbraten,
mit Rindfleisch Lagerbier.

Zill's Tunnel,
Deute Abend saure Rinderbraten,
mit Rindfleisch Lagerbier.

Restaurant zur Birnsteinburg,
Deute Abend saure Rinderbraten,
mit Rindfleisch Lagerbier.

Restaurant Tittel, Thomaskirchhof 2.
Deute Abend saure Rinderbraten,
mit Rindfleisch Lagerbier.

Zum Kronprinz,
Deute Abend saure Rinderbraten,
mit Rindfleisch Lagerbier.

Gosenschlösschen in Eutritzsche.
Deute und morgen frische Pfannkuchen,
Gose vorzüglich.

Rottig's Restaurant, Schulstraße Nr. 8.
Morgen Schlachtfest.

Restaurant F. Jabin, Turnerstraße Nr. 3.
Deute Schlachtfest.

Deute Schlachtfest Halle'sche Straße 7. F. Grundig.
Restaurations Tscharmann's Haus, Deute Schlachtfest, Herrm. Zimmermann.

Gute Quelle,
Schöperden mit geistlichen Zwiebeln.

Restaurant Wachsmuth,
22 Katharinenstraße 22.
Täglich anerkannt guten Mittagsisch, reichhalt. Speisekarte z. jeder Zeit.

Zum Jahrmarkt,
Heute Dienstag grosser Narrenabend,
wobei freundlich einladet Fr. Lohse,

Deutsche Reichskneipe,
Hochfeines Bock- u. Reichsbier, ff. Vereinslager.

Zur Schlesischen Garküche,
Dem geübten Publikum von Leipzig und
Umgebung wird hierdurch ergeben, dass

Café Royal,
Heute 8 Uhr grosse Stunde, um 9 1/2 Uhr
Cottillon mit Gegenpartnern.

Wilh. Jacob, Tanzlehrer.
Heute 7 1/2 Uhr 1. Et in neuen Unter-
richts-Coal. Coedition Bock-Strasse 52.

Gesellschafts-Halle,
Mittelstraße Nr. 9.
Heute Filzkarneval.

Felsenkeller,
Plagwitz.
Deute Bockbierfest.

Concert-Tunnel,
Hotel de Pologne.
Mittwoch den 2. März, um 8 Uhr,
Grosses Concert von feinsten Virtuosen.

Waldschlösschen Gohlis,
Deute
grosser Narrenabend

Restaurant Stadt Malmedy,
Mittelstraße 39.
Deute
große musikalische Abendunterhaltung.

Mechanisches Schattenspiel u. Wandel-Diorama
täglich Nachmittags 5 und Abends 8 Uhr.

Stereoskopisches Museum
Nur noch kurze Zeit.

Neue Theater-Conditorei.
Deute und folgende Tage großes National-Concert

Restaurant Th. Heering,
36 Reichstraße 36.
Heute Dienstag Erster grosser Familien-Abend.

Kleiner Kuchengarten.
Kuchengarten, Kuchengarten der Pferdstraße.

Gr. Kuchengarten.
Deute Abend von 6 Uhr an
Fastnachts-Concert.

„Grüner Baum“, Heudnitz,
6 Heudnitzerstraße 6.
Mittwoch, 2. März, Anfang gegen 8 Uhr.

Pantheon.
Deute zur Fastnacht
Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.
Deute Fastnacht-Dienstag großer
Narrenabend u. Bockbierfest

Italienischer Garten.
Morgen Mittwoch 8 Uhr Schlachtfest.

Benjonaire
haben gute Kuchentische. 12, 3. Et. 1.

Benjonaire
Gute Pension für 1 Schüler oder Lehrling

Benjonaire
Ein gem. sep. Gesellschaftszimmer, 30 bis 40 Personen.

Benjonaire
Ein Gesellschaftszimmer für 15-18 Pers.

Benjonaire
Eine Regelbahn
im Schützenhaus ist an einem Abend in der

Benjonaire
Mechanisches Schattenspiel u. Wandel-Diorama

Benjonaire
Stereoskopisches Museum

Benjonaire
Neue Theater-Conditorei

Benjonaire
Restaurant Th. Heering

Benjonaire
Kleiner Kuchengarten

Benjonaire
Gr. Kuchengarten

Benjonaire
„Grüner Baum“, Heudnitz

Benjonaire
Pantheon

Benjonaire
Apollo-Saal

Benjonaire
Italienischer Garten

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Benjonaire
Benjonaire

Wenn Verwandten und Freunden sagen wir für die Begräbnisfeier, sowie für die Beerdigung...

Die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während der Krankheit und beim Begräbnis...

Die trauernden Hinterbliebenen. Frau Caroline Tanyer geb. Kersch.

Verstorbener Herr Otto Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Verstorbener Herr Anton Schöberl in Neresheim bei Königsbrunn...

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Abend ohne Angabe der Quelle nicht gerichtlich verfertigt. In der Strafsache wider den Kläger A. von J. wegen Verletzung...

Der Eisenbahnarbeiter B. zu N., gegen welchen festgestellt war, daß er auf sein Verlangen von dem 10. Juli 1867 hierzu freitlich nicht befragt...

Der Kaufmann Julius Sch. hatte zu N. am 7. April 1870 ein Schmitt- und Wollwaren-Geschäft etabliert...

Der Kaufmann Julius Sch. hatte zu N. am 7. April 1870 ein Schmitt- und Wollwaren-Geschäft etabliert...

Der Kaufmann Julius Sch. hatte zu N. am 7. April 1870 ein Schmitt- und Wollwaren-Geschäft etabliert...

Der Kaufmann Julius Sch. hatte zu N. am 7. April 1870 ein Schmitt- und Wollwaren-Geschäft etabliert...

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer. Der Diebstahl Friedrich Hermann Köhner und Högarten...

Der Diebstahl Friedrich Hermann Köhner und Högarten...

Der Diebstahl Friedrich Hermann Köhner und Högarten...

Der Diebstahl Friedrich Hermann Köhner und Högarten...

Der Diebstahl Friedrich Hermann Köhner und Högarten...

Der Diebstahl Friedrich Hermann Köhner und Högarten...

Schutz des Waldblumen.

Den Jahr zu Jahr sehen wir, wie die Erntlinge der Blüten unserer waldigen Hügel...

Den Jahr zu Jahr sehen wir, wie die Erntlinge der Blüten unserer waldigen Hügel...

Den Jahr zu Jahr sehen wir, wie die Erntlinge der Blüten unserer waldigen Hügel...

Den Jahr zu Jahr sehen wir, wie die Erntlinge der Blüten unserer waldigen Hügel...

Den Jahr zu Jahr sehen wir, wie die Erntlinge der Blüten unserer waldigen Hügel...

Den Jahr zu Jahr sehen wir, wie die Erntlinge der Blüten unserer waldigen Hügel...

Nachtrag.

Peipzig, 27. Februar. Der in Berlin und anderen Orten schon öfters alle Glorie gemachte Versuch...

Peipzig, 27. Februar. Der in Berlin und anderen Orten schon öfters alle Glorie gemachte Versuch...

Peipzig, 27. Februar. Der in Berlin und anderen Orten schon öfters alle Glorie gemachte Versuch...

Peipzig, 27. Februar. Der in Berlin und anderen Orten schon öfters alle Glorie gemachte Versuch...

Peipzig, 27. Februar. Der in Berlin und anderen Orten schon öfters alle Glorie gemachte Versuch...

Peipzig, 27. Februar. Der in Berlin und anderen Orten schon öfters alle Glorie gemachte Versuch...

Peipzig, 28. Februar.

Die Generalversammlung der Leipziger Privat-Schullehrer-Vereins fand am Sonntag den 26. Februar...

Die Generalversammlung der Leipziger Privat-Schullehrer-Vereins...

Die Generalversammlung der Leipziger Privat-Schullehrer-Vereins...

Die Generalversammlung der Leipziger Privat-Schullehrer-Vereins...

Die Generalversammlung der Leipziger Privat-Schullehrer-Vereins...

Die Generalversammlung der Leipziger Privat-Schullehrer-Vereins...

Peipzig, 1. März.

Die Leipziger Zeitung wurde die Strafe Peipzig, 1. März 1866...

Die Leipziger Zeitung wurde die Strafe Peipzig, 1. März 1866...

Die Leipziger Zeitung wurde die Strafe Peipzig, 1. März 1866...

Die Leipziger Zeitung wurde die Strafe Peipzig, 1. März 1866...

Die Leipziger Zeitung wurde die Strafe Peipzig, 1. März 1866...

Die Leipziger Zeitung wurde die Strafe Peipzig, 1. März 1866...

Aufruf.

In wenigen Monaten wird ein halbes Jahrhundert sich erfüllen seit dem Tage, an welchem zwei unvergessliche Fürsten das Sachsenland durch Gewährung der Verfassung auf neue Bahnen der Entwicklung leiteten.

Der Rückblick auf diesen Zeitraum erneuert die dankbarste Erinnerung auch an den edlen Fürsten, der schon als Mitglied der ersten Ständekammer länger als zwanzig Jahre hindurch mit tiefer Sachkenntnis, mit klarem Urtheil, mit unermüdetem Eifer an dem Ausbaue dieser Verfassung, wie überhaupt an der Geseßfestigkeit und Milde dem sächsischen Königsthronen einen seltenen Glanz verlieh.

Ein unvergängliches Denkmal hat König Johann im Herzen des sächsischen Volkes sich gestiftet.

Aber auch weit über Sachsens Grenzen hinaus wird für alle Zeiten sein Name geehrt bleiben. Als tiefen Denker und Gelehrten kennt ihn die Welt. Daß sein Herz in vollen Pulsen für Deutschland geschlagen, verzeichnet rühmend die Geschichte. Sie bezeugt, daß er der Neugestaltung des unbaltbar gewordenen deutschen Bundes aus eigener Bewegung selbstlos und opferwillig sich widmete. Sie bezeugt, daß er nach getroffener Entscheidung die Aufrichtung und Entwicklung des neuen deutschen Staatswesens mit unbedingter Hingabe und Treue förderte. Sie bezeugt, daß er selbst seine Erlauchten Söhne an der Spitze der sächsischen Truppen hinausfandte in den Kampf für deutsches Recht und deutsche Ehre.

Die hehre Gestalt dieses Königs durch ein seiner würdiges Denkmal lebensvoll auch kommenden Geschlechtern vor Augen zu führen, würde dem sächsischen Volke zu hohem Ruhme gereichen.

Für diesen Zweck haben wir uns mit dem Directorium von Sachsens Militär-Vereins-Bund zu einem Landescomité vereinigt und richten an alle Kreise der Bevölkerung Sachsens die Bitte um Gewährung von Geldbeiträgen zu den Kosten der Errichtung eines

König Johann-Denkmal,

damit wir als würdigste Feier des am 4. September d. J. bevorstehenden Jubelfestes der Sächsischen Verfassung die Ausführung unseres Vorhabens gesichert sehen.

Wir werden dafür Sorge tragen, daß an allen größeren Orten in Stadt und Land Gelegenheit zur Beitragsleistung gegeben werde, erklären auch selbst zur Entgegennahme von Beiträgen uns bereit und bitten, die Erträgnisse aller Einzelsammlungen an die Sächsische Bank in Dresden oder an eine ihrer Filialen gelangen zu lassen. Mit der Geschäftsführung für das Landescomité haben wir bis auf Weiteres den mitunterzeichneten Oberbürgermeister Dr. Stübel in Dresden beauftragt.

Der Landescomité für das König Johann-Denkmal.

Adermann, Hofrath, Finanzprocurator, Dresden. **Albert**, Gemeinrath, Freiberg. **Alberti**, Admistrator, Gien-
wert Sarow, Radeberg. **Ande**, Colar, Architekt, Chemnitz. **Dr. Andre**, Oberbürgermeister, Chemnitz.
Aster, Hauptmann a. D., auf Reinhardtsgnina. **Becker**, Grund, Banquier, Leipzig. **Beutler**, Bürger-
meister, Meerane. **Bodemer**, Heinrich Jacob, Admistrator, Naundorf. **Breitfeld**, Guido, Hammerwerk-
besitzer, Oels. **Graf Breßler**, Majoratsherr auf Rasow. Kammerherr **Anders von Burg** auf Burg und
Kosel. **Claus**, Bürgermeister, Freiberg. **von Crüger**, Appellations-Verichts-Präsident a. D., Zerfowig.
Damm, Rechtsanwält, Hofrath, Dresden. **Dieße**, Oberamtsrath, Löbau. **Drechsler**, Ortsrath, Bärenstein.
Ebert, Rittergutsbesitzer auf Leubitz. **Eisler**, Gemeindevorstand, Zschau. **Graf Einödel**, Standesherr auf
Koberdorf. **Dr. Enzmann**, Rechtsanwält, Chemnitz. **Eise**, Rittergutsbesitzer auf Niederabenstein. **Eule**,
Bürgermeister, Auerbach. **Falck**, Viktor, Adelsant, Dobenstein-Gnithal. **Dr. Frege**, Rittergutsbesitzer auf Ab-
nauendorf. **Frenzel**, Ortsrath, Chemnitz. **Gemeindevorstand**, Langbuckendorf. **Geißler**, Rechtsanwält, Freiberg.
Gelbke, Premierlieutenant, Gutbesitzer, Gelsau. **Dr. Georgi**, Oberbürgermeister, Leipzig. **Ginsberg**, Commerzien-
rath, Jitau. **Graf**, Gemeindevorstand, Pannitzsch. **Großmann-Herrmann**, Kreis, Admistrator, Bismarckwerda.
Grünwald, 1. Oberförster, Gelsau. **Haberhorn**, Bürgermeister, Jitau. **Hache**, Gutbesitzer, Gotha. **Härtwig**,
Bürgermeister, Cöthen. **Hauschild**, Kay, Adelsbesitzer, Doberschütz. **Heger**, Bürgerkassendirektor, Dresden.
Dr. Heine, Adelsbesitzer, Pannitzsch. **Heinrich**, Bürgermeister, Pannitzsch. **Hempel**, Landesältester, Pannitzsch. **Hentke**, Admistrator,
Oberleutnant, Pannitzsch. **Herrmann**, Bürgermeister, Großbörn. **Herrmann**, Rittergutsbesitzer, Pannitzsch. **Hirschberg**,
Gemeindevorstand, Pannitzsch. **Höfer**, Amtsrath, Jöhlig. **Dr. med. Höfer**, Reichendach i. B. **Horschig**, Adels-
besitzer, Freiberg. **Jahn**, Rittergutsbesitzer auf Laltitz. **Kaiser**, Colar, Architekt und Zimmermeister, Dresden.
Kämmel, Schulrath, Professor, Jitau. **Kreiser** **John von Kap-herr**, Gemeindevorstand auf Proßitz.
Dr. theol. Klemm, Pastor prim., Kirchenrath, Jitau. **Kuchel**, Rittergutsbesitzer auf Neutaubenheim.
Kochel, Geh. Schulrath, Dresden. **Körner**, Bürgermeister, Köchlich. **Kreiser** sen., Rittergutsbesitzer auf Köchlich.
Kürzel, Commerzienrath, Grimnitzsch. **Kuhn**, Pastor prim., Pannitzsch. **Kunze**, Bürgermeister, Pannitzsch. **Lang**,
H. A., Kupferdammerwerkbesitzer, Weinthal. **Lindner**, Rittergutsbesitzer auf Gutsa. **Linnemann**, Carl,
Privatmann, Leipzig. **Lipfert**, Admistrator, Pannitzsch. **Lehr**, Bürgermeister, Pannitzsch. **Ludwig**, Gemein-
devorstand, Gumbach. **Dr. Luthardt**, rector magnificus, Gumbach. **Prof. Leipzig**. **Martini**, Bürger-

meister, Gumbach. **Dr. von Rager**, Krwin, Rittergutsbesitzer auf Oberappendorf. **Reinert**, Amtlandesherr,
Ziegen. **Reiferscheidt**, Bürgermeister, Cöthen. **Reper**, Bürgermeister, Döllnitz. **Rüller**, Bürgermeister, Götzig.
Müller, Gemeindevorstand, Oberbach. **Reubert**, Betriebsdirector, Gumbach. **Reinhardt**, Bürgermeister, Götzig.
Adelsbesitzer, Kriebitz. **von Lehlischlagel**, Rittergutsbesitzer auf Oberlangenau. **Lehmichen**, Rittergutsbesitzer
auf Gheera. **Etto**, Gemeindevorstand, Götzig. **Vas**, Alfred, Kaufmann, Cöthen i. B. **Vögler**, Landtags-
abgeordneter, Pannitzsch. **Velz**, Rittergutsbesitzer auf Pannitzsch. **Verl**, Rittergutsbesitzer auf Gumbach. **Vernisch**,
Rechtsanwält, Cöthen. **Vfau**, Rittergutsbesitzer auf Pannitzsch. **Verl**, Rittergutsbesitzer auf Gumbach. **Vernisch**,
Bürgermeister, Pannitzsch. **Vilz**, Bürgermeister, Pannitzsch. **Vreibisch**, Colar, Adelsbesitzer, Pannitzsch.
Reich, Reichstagsabgeordneter, Rittergutsbesitzer auf Pannitzsch. **Reinhardt**, O. D., Banquier, Stadtverordneten-
vorsteher, Pannitzsch. **Reiß**, Admistrator, Cöthen a. d. Elbe. **Ruffini**, Bürgermeister, Pannitzsch. **Rumpelt**,
Bürgermeister, Radeberg. **Schlüter**, Kaufmann, Dresden. **Dr. Schmidt**, Superintendent, Pannitzsch. **Scholz**,
Kaufmann, Löbau. **von Schenberg**, Kammerherr auf Köchlich. **Schubert**, Bürgermeister, Pannitzsch. **Seeger**,
Rittergutsbesitzer auf Pannitzsch. **Seifert**, Ortsrath, Pannitzsch. **Seiler**, Rittergutsbesitzer auf Pannitzsch.
Sinz, Bürgermeister, Pannitzsch. **Standinger**, C., Expeditionsvorstand des Leipziger Lagerhofs, Leipzig.
Stecher, Admistrator, Gemeindevorstand, Klingenthal. **von Stern**, Rechtsanwält, Chemnitz. **Steyer**, Gutbesitzer,
Reinholdsbau. **Streit**, Oberbürgermeister, Pannitzsch. **Dr. Stübel**, Oberbürgermeister, Dresden. **von Süßmich**,
Hörnig, Pannitzsch. **Tauscher**, Gemeindevorstand, Pannitzsch. **Tiele**, Bürgermeister,
Pannitzsch. **von Trebra-Lindemann**, Rittergutsbesitzer und Stadtrath, Pannitzsch. **Trinke**, Stadtrath, Pannitzsch.
von Trüpfel, Gemeindevorstand, Pannitzsch. **Uhr**, Präsident des evang. luth. Landes-
consistoriums, Dresden. **Uhlmann**, Gutbesitzer, Pannitzsch. **Voigt**, Bürgermeister, Pannitzsch. **Voigtländer**,
Lechner, Adelsbesitzer, Pannitzsch. **Wollrad**, Landesamtsrath, Pannitzsch. **Dr. von Wächter**, Ritterguts-
besitzer auf Köchlich. **Walke**, Oberförster, Pannitzsch. **Walter**, Bürgermeister, Pannitzsch. **Wauer**, A., Handels-
kammerpräsident, Pannitzsch. **von Wiedebach**, Major a. D., Rittergutsbesitzer auf Pannitzsch. **Wimmer**, Admistrator,
Pannitzsch. **Woller**, Admistrator, Pannitzsch. **Worm**, Kammerherr von Pannitzsch, Rittergutsbesitzer auf Pannitzsch.

Das Directorium von Sachsens Militär-Vereins-Bund:
A. Janner. **H. W. Schelle.** **V. Peyer.** **A. Nibel.** **B. Dindorf.**

Tagen des 2. bis 4. April wiederum eine vom Leipziger Geographischen Verein veranstaltete Allgemeine Gellügel-Ausstellung, die wohl die der Folge, statt zu verlieren haben bereits jetzt die Anmerkungen gewonnen; sie lassen erwarten, daß auch dieses Jahr wieder die Bekanntschaft an Enten, Tauben, Gänse, Hühner und Ziergänse, gemalten Schatzkästlein sowie an diebeständige Literatur und häufigen Aufschriften, wie ausgehoblen Bögen u., eine ebenso reiche als geschickte sein und den schönen Erfolg früherer Ausstellungen ein gleiches Resultat hinzuzufügen dürfte. Mit der Ausstellung wird am 3. April eine Verlosung von auf der ersten angekauften Schätze verbunden.

Im Schaulust der Zoologischen Großhandlung von Gustav Wode (Schillerstraße) ist gegenwärtig eine Collection Emu-Eier ausgelegt. Diese Eier, welche mit einer reichhaltigen, zum Verkauf bestimmten Sendung Naturalien, wie seltenen Schmetterlingen, Muscheln, Vögel- und Käferarten u. dergleichen, zusammen vom australischen Strauß, sind von schöner, dunkelgrüner Farbe und eignen sich, da sie sehr fest, recht gut zu Trinkschalen. Mit dem Eintreffen dieser Naturalien ist zugleich wieder eine Menge von Enten hier angekommen. Kleine, kaum zum Anflug gereife Bräutchen, jene so herrlichen liebeswürdigen Stubengänse für den Vogelfreund, dann die in ihrer Gestalt herrlichen, haben neben anderen zahlreichen, durchgängig sehr schön, mindestens hübsch und geschmackvoll gezeichneten fremdländischen Vögeln (Erdparadieser sind vorwiegend, Tauben in Spezialgröße, sowie Dorschtauben) in Volieren unterhalten zu werden. Endlich fehlt es nicht an Affen; mehrere zahme Java-Affen sind in der Nähe eines Rosenenselens heimathliches Klima durch künstliche Temperatur zu erleben gelohnt.

Leipzig, 25. Februar. Bei dem hiesigen Königl. Schöffengericht unter dem Präsidium des Herrn Amtsrichters Barthel und unter einer ehrenvollen Hauptverhandlung in Privat-Angelegenheit des Kaufmanns W. S. in Frankfurt a. M. gegen den Studenten D., des Führers der antisemitischen Studentenliga hier, statt. Vortrager hatte in der Nacht zum 1. December vor. J., als W., welcher im Hotel de Russie logirte und im Begriffe war, sich dahin zu begeben, in der Nähe der Seefahrer-Passage den Versuch gemacht, dem Besonderen ein Exemplar des antisemitischen Blattes „Die Wahrheit“ aufzutragen, und als W. die Annahme verweigerte, diesen Versuch wiederholt. W., welcher behauptet, den D. wegen Ablehnung des Blattes mit Schimpfworten wie „Kump, Jude“ u. dergleichen beleidigt zu haben, veranlaßt die Schlichtung des D. nach der Polizei behufs Feststellung des Namens desselben, welchen D. zu nennen sich weigert hatte. In seiner Aufregung bezeichnete W. als Angehörigen des Vereins D. als „Unverschämten und Frechden.“ Wegen letzterer Bezeichnung wurde dem Vertreter D.'s (Vortrager war in der Verhandlung nicht persönlich anwesend) Widerklage erhoben. Da D. die von W. behaupteten Schimpfwörter geleugnet, so konnte seine Bezeichnung nur wegen mehrerer beleidigender Ausrufungen erfolgen, welche er in einem nach Erhebung der Privat-Anklage an W. gerichteten Briefe gebraucht hatte. Die Strafe wurde auf 50 Mark bemessen, während W. auf die erhobene Widerklage D.'s bis zu 20 Mark verurtheilt wurde. Der Vertreter des Privat-Angeklagten und bezw. Widerkläger, Herr Rechtsanwalt L., machte in seinem Schlußvortrag geltend, daß zum Mindesten aus dem Gerichtsprotokoll des §. 193 des Reichsstrafgesetzbuchs (Wahnschätzung bedingter Interessen u.) mildernde Umstände für seinen Defensanten Platz zu greifen hätten, weil bekanntlich die Antisemitensucht ein in die Substanz der Rasse hineingetragen worden sei, wogegen der Vertreter des Privat-Angeklagten und bezw. Widerkläger, Herr Rechtsanwalt Dr. W., betonte, daß diese Ansicht durchaus nicht zu billigen sei, im Gegentheil sei ein Strafmaß von 100 Mark, weil D. den bekannten W. an der Spitze der hiesigen Bewegung sehe. Und wollte, so äußerte W. aus, die deutschen Gerichte diesen Unthun als Milderungsgrund gelten lassen, so würden sie, indirect wenigstens, diese Bewegung geradezu unterstützen. Vortrager schloß sich auch der Ansicht an, indem derselbe in den Entscheidungsgründen verurtheilt, daß ein Grund zur Vertheiligung u. dergleichen, wie §. 193 bedeutet, für den Privat-Angeklagten gar nicht vorzuliegen habe und der die inriminirten Beleidigungen enthaltende Brief D.'s an W. völlig überflüssig gewesen sei. Die Ansicht der Vertheiligung aber aus dem Briefe anzunehmen, bedürfe bei Abweisung der Strafe habe man darauf Rücksicht zu nehmen gehabt, daß der Brief nicht in einem Momente der Erregung geschrieben worden sei, sondern erst zu dem in der Verhandlung festgestellten viel späteren Zeitpunkte, somit eine Minderlichkeit sich hieraus ergebe. Die Vertheiligung endlich könne auch nicht als Milderungsgrund gelten; im Gegentheil, es sei nicht Sache der Studenten, sich in diese Frage zu mischen. Derselbe hätte vielmehr erst etwas zu lernen, ehe sie sich zu Partei-mäßen äußerten. Was die Bezeichnung W.'s anlangt, so habe man von der Ansicht absehen müssen, daß Derselbe keine Veranlassung gehabt habe, sich, nachdem die Sache einmal von der Polizei in die Hand genommen worden, noch in der Weise, wie es der Widerkläger gethan, auszusprechen. Die mildernde Gewährung der üblichen Privat-gewinnung föhlt sich auf den §. 200 des R.-Str.-Ges.-Buchs.

Leipzig, 25. Februar. In vergangener Nacht kam es in der Waldmännchen zu einer hitzigen Auseinandersetzung zwischen einem fremden Knechtsgesellen und zwei hiesigen Kupfer-schmiedegesellen, wobei Ersterer mehrere schwere Kopfverletzungen davontrug und ins Krankenhaus gebracht werden mußte, während die beiden Letzteren polizeilich verhaftet wurden. — Obgleich Knechtsgeselle heute Nachmittag vier angekommene Knechtsgesellen in der Reichstraße. Sie durchzogen Arm in Arm laut singend und scherzend, eine gefüllte Schnapsflasche, daran ein farbiges Taschentuch als Fahne befestigt war, vor sich her tragend, die Straße und luden bald ein zahlreiches Publikum hinter sich her. Als ein Schauspieler an der Ecke der Gassenmauer die Leute zur Ruhe aufzuforderte, wurde er tödend ausgelacht und der Stuhlband ungeschicklich fortgesetzt. Da erfolgte aber die Anwesenheit der Gendarmen, welche nunmehr nach dem Polizeiamt einmünden mußten und vorläufig im hiesigen Polizeihause verewahrt.

Wie aus dem Interzessentheile zu erhellen, findet heute zum Schluß des 1887er Halbjahrs seitens der Leipziger Carneval-Gesellschaft ein solches Radtenball in den drei Sälen zu Reudnitz statt. Nachdem alle Vergnügungen dieser Gesellschaft zur vollen Zufriedenheit der theilnehmenden Herren und Damen verlaufen, wird auch die Schlußfeierlichkeit alle Theilnehmer befriedigen. Die im großen Saal arrangirten Auftritte und Konzerte sinden 1/21 Uhr halt und werden wieder volles Weisall finden.

Berna, 25. Februar. Gesterner Nachmittag hat sich hier ein tragischer Befall ereignet. Die Gendarmen- und Polizeigarnison hatten ermittelt, daß der 23 Jahre alte Wein-erheber H. aus Rempen in der Weinregion, welcher bis der Kurzen für eine Weinfirma in Schierstein im Rhein-gau reiste und wegen Unterbringung entlassen worden, bei den Kunden dieses Hauses unbefugter Weise Gelder entzifferte und auch in Berna dieses Geldes verschaffte. H. wurde im Gasthaus „Zum Foch“ angehalten und verhaftet. Als man ihn nach dem Polizeibureau gebracht hatte, lag er plötzlich, ohne daß es vermerkt werden konnte, einen jedenfalls im Reckman verhaftet gehaltenen Revolver hervor und gab damit einen Schuß gegen sich in die Richtung des Kopfes ab. Der Selbstverderber wirkte nicht, da die Kugel oberhalb des rechten Auges nur die Stirn streifte und sodann in die Wand eintraf. Der Verwundete wurde vorerst in das Krankenhaus gebracht.

Wien, am Donnerstage hat sich der wegen schweren Diebstahls (Schloß Bedrichsdorf) wie schon mitgetheilt, inhaftirte Tagelöhner Bogal und Göttsche selbst zu tödend gesucht, indem er eine Fensterkante in seiner Zelle zerbrach und mit dem Messer sich die Pulsader durchschneiden versuchte. Als man denselben zum Verhöre führen wollte, fand man ihn in seinem Bette liegend an. An seinem Kulschneide war nicht zu zweifeln. Die verletzete Pulsader ist bereits nach Freiburg transportirt. — Freitag Vormittag rückte sich der hiesige Preußer in K. Die verletzete Pulsader ist in guten Verhältnissen, und die Handlungsweise ist so zweckmäßig. — Am Sonnabend Nachmittag fand in der Turnhalle des hiesigen Gymnasiums der dem Seminararbeit und zahlreicher Jünger durch die Ausführung mehrerer classischer Musikstücke durch das Freiburger Musikcorps unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Musik-director Schneider, statt. Das Programm bot vier Schöpfungen der besten Tonkünstler, nämlich je eine Composition von Haydn, Weber, Mozart und Beethoven. Die musterhafte Ausführung gewährte reichen Genuß und deshalb erstere Herr Musik-director Schneider nach seinem trefflich gefüllten Orte reichen Beifall.

Diebstahls (Schloß Bedrichsdorf) wie schon mitgetheilt, inhaftirte Tagelöhner Bogal und Göttsche selbst zu tödend gesucht, indem er eine Fensterkante in seiner Zelle zerbrach und mit dem Messer sich die Pulsader durchschneiden versuchte. Als man denselben zum Verhöre führen wollte, fand man ihn in seinem Bette liegend an. An seinem Kulschneide war nicht zu zweifeln. Die verletzete Pulsader ist bereits nach Freiburg transportirt. — Freitag Vormittag rückte sich der hiesige Preußer in K. Die verletzete Pulsader ist in guten Verhältnissen, und die Handlungsweise ist so zweckmäßig. — Am Sonnabend Nachmittag fand in der Turnhalle des hiesigen Gymnasiums der dem Seminararbeit und zahlreicher Jünger durch die Ausführung mehrerer classischer Musikstücke durch das Freiburger Musikcorps unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Musik-director Schneider, statt. Das Programm bot vier Schöpfungen der besten Tonkünstler, nämlich je eine Composition von Haydn, Weber, Mozart und Beethoven. Die musterhafte Ausführung gewährte reichen Genuß und deshalb erstere Herr Musik-director Schneider nach seinem trefflich gefüllten Orte reichen Beifall.

In Widau ist am Freitag Abend die verheiratete Gattin der hiesigen Wirthin, 32 Jahre alt, in ihrer Wohnung auf eine bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise vor ihrem Ehemann in Brand gerathen und ihr der Körper vom Feuer gebrannt, wodurch sie nach ärztlicher Angabe lebensgefährlich verletzt worden ist. Eine Entzündung fand die Leichnam der Frau zusammengekauert über und über brennend und bemerkt. Auf Pulserste kam noch eine andere Frau und es gelang ihre Anwesenheit, die Flammen durch Wasser zu löschen, leider aber war die Wirthin schon in hohem Grade verbrannt. Man vermuthet, daß sie vor dem Feuer eingestürzt sei und Feuer heraufgehoben ist, wodurch ihre Kleider angezündet sind.

Wegen des gemeinen Diebstahls in Stangenstr. ist auch noch die 23jährige Dienstmagd des Naturarzte R. Anna Louise Beitzke aus Ranz in Weiden, durch die Gendarmen verhaftet worden und hat dieselbe dem Vernehmen nach bereits eingestanden, das Feuer vorläufig angezündet zu haben, weil sie gedacht habe, sie könne nach dem Betrag für ihre mit einigen Hundert Mark vericherten Effecten ausgehört werden. Der vorher verhaftete Naturarzt R. dürfte demnach unbeschädigt sein.

Dresden, 25. Februar. Oberhalb der Albertstraße wurde gestern Nachmittag der Leichnam einer Frauendame aus dem Wasser gezogen. In der Entdeckung wurde die Leiche eines Aufwärters erkannt, welche in geistig gestörtem Zustande in die Elbe gegangen war. — Gestern früh in der dritten Stunde verlor sich ein weiblicher Schiffsfahrer von der Hauptstadt in die Elbe hinab zu springen. Einem vorübergehenden Herrn, welcher rasch zujagte, gelang es, den Lebensmüden am Rande festzuhalten und unter Beistand eines dahingekommenen Nachwärters nach der nächsten Polizeiwache zu geleiten. Dort stellte sich heraus, daß der Mensch irrennig war, weshalb er in dem Stadt-frankenhaus untergebracht wurde. — Ein höchst fieser Diebstahl wurde gestern Nachmittag in einer Wohnung auf der Herrmannstraße verübt. Während der Abwesenheit der Inhaber der Wohnung erschienen dieselben, nach Vortrager sagend, zwei unbekannt Männer. Dieselben wurden von dem Dienstmädchen einweilen in ein Zimmer geführt und für kurze Zeit allein gelassen. Als das Mädchen wieder in das Zimmer trat, waren die beiden Männer verschwunden und mit ihnen zwei Eimer mit schweren silbernen Gehäusen, enthaltend Gabeln, Messer, Kessel und Serviettenringe. Die gestohlenen Werthgegenstände wurden eingewandt die Wohnung H. W. und bez. E. W. — Auf der Poliergasse verurtheilt am Sonnabend Nachmittag ein beschuldigter Arbeiter auf seine drei Abfälle zusammenfassende Strafe ein mit Schrot geladenes Pistol abzugeben. Das Jügendthum verlor jedoch und da auf den Hüften der Beizeiten, so erging der Mann unter Begleiten der Wache die Flucht. Derselbe wurde später dinglich gemacht.

Die „Dresdner Nachrichten“ schreiben aus Dresden: Der einzige Bodeh verstand hiesig aus dem elterlichen Hause ein junges Mädchen, welches sich für die Bühne ausbilden wollte und zu diesem Zwecke auch einige Zeit das Conservatorium besuchte. Da trotz aller Nachforschungen von den romanhaften Verhältnissen des Mädchens nichts bekannt wurde, so war der Gedanke nahegelegt, daß dasselbe entführt worden sei. Jetzt ist es nun gelungen, dasselbe in einem Dorte bei Dresden aufzufinden, wobei es von einem älteren Herrn gebracht werden war und wo es seit längerer Zeit ein intimes Verhältniß mit denselben unterhalten hatte. Das Mädchen, welches ihren in der Provinz wohnenden Eltern dadurch einen hohen Schmerz bereitet hat, wurde denselben wieder zugeführt.

Vermischtes.

Zu dem Einzuge am Sonnabend wird uns noch aus Berlin geschrieben: Obwohl die Einzugsfeier in besserer Ordnung verlief, so entstanden doch an einigen Punkten durch die Anwesenheit der Wachen Unzufriedenheiten, welche zunächst durch das Ordnungsmaß der Polizei hervorgerufen wurden. Im Augenblick, als der Brautwagen den Pariser Platz schon passirt hatte und die Gewerke aufmarschirten, drängte aus dem Hintergange durch das Brandenburger Thor die Volksmenge nach, die Schatzkammer auf zu thun und zu Vertheilung des Teufelsgeldes zu thun und so entstand eine bei unruhigen Volkselementen so häufig wiederkehrende Furcht, Gendarmen und Hülfstruppen würden von allen Seiten, die in den vorherigen Reihen stehenden Aufmarschirten den Druck der nachdrängenden Masse nicht widerstehen, während die Schatzkammer sie nicht verweigern ließ. Wahrscheinlich war das Angreifen der Frauen und Kinder, die dem Ereignis nahe waren. In diesem entscheidenden Moment verließen einige Mitglieder der Communalbehörde ihre Zeitungen, zogen mit eigener Gefahr Frauen und Kinder aus dem entsetzlichen Gedränge und protestirten gegen die Schultze und ihre Communalräthe auf das Entschiedenste gegen diese Art des Vorgehens der Behörde. Daraus wurde in der That Abhilfe geschaffen und das schone Fest vor einer Katastrophe bewahrt, wie sie die Dreifaltigkeitssammelfest im September 1873 so tragisch auszeichnete.

Eine neue eichenswürdige Zeit von Berlin ist das dieser Tage darselbst erstarrte Panorama der Erbauung von Saint Privat. Dasselbe befindet sich in einem besonderen Gebäude in der Hermannstraße und ist von den Malern Hülsen und Simmer aus Düsseldorf gemalt. Der Eintretende steigt eine etwa 20 Stufen hohe Treppe in die Höhe und gelangt so auf eine Plattform, die ein Gebäude umgibt. Von da aus sieht er nach allen Himmelsrichtungen hin das Schicksal von St. Privat frei vor sich liegen. Nicht unter ihm liegen die schwarzgedeckten Zimmer niedergekauerten Gärten, umgeben von Feldern und Gärten mit niedrigen Weinbergen, innerhalb deren die Rebe der kaum verlassenen französischen Docks untergegriffen ist: Wäfen, Tomaten, ein inmitten des Lottspiels verstreuter improvisirter Spielplatz und vergnügte mehr. Alles das ist wirklich fesselnhaft vorhanden und geht in die Paläste aus der den Kreislauf umschließenden Wandfläche so unerschrocken über, daß die Augen selbst beim angelegentlichsten Prüfen kaum zu unterscheiden im Stande, wo das Substantiel Vorhandene aufsteht und das Gemalte anfängt. Auf diese Weise sind sie geradezu physisch gerungen, auch das mit täuschender Genauigkeit Gemalte vollständig herauf zu sehen. Die Naturwahrheit wird unseren Sinnen zur Überzeugung und nur das Stillstehen der Figuren ruuert und merktlich daran, daß wir es mit einer Nachbildung zu thun haben. Der nun liegt das Der St. Privat, dessen innere Häuser in hellem Flammen stehen, während um die äußeren der blutige Kampf tobt. Jenseits sehen wir zurück auf die fernhin sich ziehende Landschaft bis nach Sainte Marie-aux-Mines, und zu beiden Seiten

dieser Häuser rückt zum Sturm das zweite Garde-Regiment heran, während zur Rechten das erste und dritte Garde-Regiment, zur Linken die Regimenter Kaiserin Augusta und Kaiser Franz im Anmarsch sind. Das dazwischen liegende Terrain löst und zahllose weitere Einzelheiten überblicken. Als Rückhalt für den Umfang des Ganzen diese die Reih, daß der in höchstem Maße bestehende Teil eine Höhe von 30 Metern und eine Länge resp. einem peripherischen Umfang von 180 Metern hat. Am Freitag besuchte auch Sr. Majestät der König von Sachsen das Panorama und sprach sich über dasselbe sehr anerkennend aus.

Woy die Volkbrüder neben ihrem Hauptquartier — der Aufnahme von Briefen — in Rostau noch einen können, erhält aus folgendem, dem russischen „Kurier“ entnommenen Verzeichnisse der Gegenstände, die im Laufe des vorigen Jahres beim Antreten der Briefkästen im Postamt gefunden wurden und wohl größtentheils von Leuten hineingelegt worden waren, die sie irgendwo mit anderen Sachen gefast haben und nun nicht damit anfangen wollten. Es lautet sich da: 1271 Bälle, 43 Briefe von zusammen 27,323 Rubel, 1075 Tintenballen, 2 ausländische Briefe, 59 Tintenballen, 3 Tinten, 5 Tinten, 6091.91 Rubel, 60 Tintenballen, 1 Schußverehrung von 1500 Rubel, 47 Tintenballen, 1 Bille, der 2. innere Prämienliste, 133 diverse Quittungen, 204 Tinten, verschiedenen Inhalts, 57 Abschiedsbriefe, 59 Contingenten von Ackerbau, 23 Briefe, 139 Briefmarken, 1 Geogentone (hoher Orden), 2 Weisungen, 1 goldenes Kreuz, 1 Verordnungsprotokoll, 2 Verordnungsbücher, 1 Bille, der Roma-Weisungen auf 2700 Rubel, eine Quittung der Kaiserin Kaufmannsamt über 700 Rubel und eine Anzahl anderer Bescheinigungen über den Empfang von zur Aufzählung übergebenen Gegenständen. — Alle diese Sachen sind dem Oberpostinspector übergeben worden.

Aus Spdnay wird unterm 24. Januar gemeldet: Ein Aufwärtin, Namens Schütze, hat auf Waldal telegraphisch gemeldet, er habe das Grab des hiesigen Reichsbarth entdeckt und er habe in den Brief von dessen Tagebuch über die ganze letzte Expedition, sowie andere überlieferte Gegenstände, Schütze weigert sich, irgend einen Artikel seines Hundes vor seiner Ankunft in Spdnay zu zeigen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Eine Urtheilung, die angeblich in chemischen und meteorologischen Berlin auftritt und wieder sich in den letzten Tagen der letzten Woche, wird gemäß für den raschen Teil unserer Leser von großem Interesse sein. — Es ist nämlich der Herr Dr. R. Kühling & Co. in Bremen gelungen, eine neue Art Cigaretten herzustellen, woraus die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen wird, welche die Nicotin bis auf höchst geringe Spuren entfernt ist, während andere aromatische Stoffe, welche den Wohlgeschmack des Tabaks betonen, derselben erhalten bleiben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die meisten Tabake (wie Passano) ein geringes Nicotin enthalten, was als Verursacher eines großen Theils der Krankheiten angesehen

Die Festlichkeiten in Berlin.

Nach am Sonntag hat die Reichsversammlung ein interessantes Bild... Die Festlichkeiten in Berlin...

und den Weissen Saal nach der Capelle. Dem Oberstaatssekretär... Die Festlichkeiten in Berlin...

den Saal, schon ehe sich verstanden durch das Geklirr der Begegnung... Die Festlichkeiten in Berlin...

Weissen Saal ein, in deren Händen die hohen Reichsämter... Die Festlichkeiten in Berlin...

Volkswirtschaftliches.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur des Leipziger Tageblattes.

Finanzieller Wochenbericht.

Table with 3 columns: Item, 19. Febr., 25. Febr. Includes items like Renten, Anleihen, etc.

Die Börse hat in der abgelaufenen Woche den Verlauf... Finanzieller Wochenbericht...

bringt man mit Profit an die Börse, nachdem man dieselbe... Finanzieller Wochenbericht...

Wahrung bewahrt. Es ist dies einer derjenigen Punkte, die in... Finanzieller Wochenbericht...

Zweipartei Leipzig

für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen... Zweipartei Leipzig...

Das Organ des Herrn v. Tschudi, die 'Deutschen', welche... Zweipartei Leipzig...

Preis 100,000, niedriger 125 Pct. ... 1. Mai 1881 ... 1. October 1881 (141. Jahrgang).

Eisenbahn-Einnahmen.

Deutscher Reichs-Eisenbahn-Gesellschaft ... vom 19. bis zum 25. Februar 641,432 P., ... 96,582 P.

Leipziger Börse am 28. Februar.

Der heutige Tag trat bei Gewand der Unsicherheit und bei Mangel an Unternehmungslust in hiesigen Strichen ... Der Markt für Eisenbahn-Einnahmen ...

Der Markt für Eisenbahn-Einnahmen ... Der Markt für Eisenbahn-Einnahmen ... Der Markt für Eisenbahn-Einnahmen ...

Der Markt für Eisenbahn-Einnahmen ... Der Markt für Eisenbahn-Einnahmen ... Der Markt für Eisenbahn-Einnahmen ...

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Table with multiple columns listing market prices for various goods, including flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections like 'Fuctionen der Woche' and 'Cerealiensmarkt'.

Die 64. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Table with multiple columns showing market data, possibly related to the 'Leipziger Börse' or other regional markets.

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Die 64. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Die 64. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Schiffahrtsberichte.

Frankfurt a. M., 27. Februar. ... 100 Reichsmark ... 100 Reichsmark ...

Vertical text on the far right edge of the page, possibly a continuation of the main text or a separate column.